

# Eintauchen in das Abenteuer Sprache

Neu in Herzogenaurach: Bilinguales Konzept der „Villa Herzolino“

„Wash, wash, wash your hands“ – das englische Kinderlied über das Händewaschen hat in der „Villa Herzolino“ (in Herzogenaurach, wie der Name verrät) Signalwirkung. Kaum angestimmt, stapfen die ersten Krippenkinder in Richtung Waschraum, um die letzten Spuren des gemeinsamen Frühstücks zu beseitigen.

Kiga  
aktuell

Seit September sind in dem neuen Kindergarten der evangelischen Kirchengemeinde insgesamt 37 Kinder (zwölf in der Krippe, 25 in der Kindergartengruppe) untergebracht. Die Besonderheit daran ist das zweisprachige Konzept.

## Große Nachfrage

Mit seinen international agierenden Unternehmen vor Ort ist



Stifte, ein Blatt Papier, und los geht es mit dem Malen: Da gibt es keine Verständigungsschwierigkeiten.

Herzogenaurach prädestiniert für einen derartigen Kindergarten. Mehr als 100 Anmeldungen gab es zu Jahresbeginn für die „Villa Herzolino“, obwohl damals noch keine Konzeption vorlag, und der Einzugstermin 1. Sep-

tember wegen der notwendigen Sanierung des ehemaligen Maria-Ward-Hauses, in dem der Kindergarten untergebracht ist, auf wackligen Füßen stand. Auch werden in anderen Krippeneinrichtungen jüngere Kinder aufgenommen als in der Flughafenstraße, wo die Jüngsten mindestens sechs Monate alt sein müssen.

Voraussetzung für eine Aufnahme ist nicht die Beschäftigung eines Elternteils bei einem der „global player“, sondern der Wohnsitz Herzogenaurach. So kommt es auch, dass Kindergartenleiterin Eva Reitz und ihre Kollegin längst nicht nur zwei- oder englischsprachig aufwachsende Kinder betreuen.

Für manche Eltern war die Unterbringung ihres Nachwuchses auf Grund eines anstehenden Auslandsaufenthaltes interessant, für andere grundsätzlich der Zweisprachigkeit wegen. →



Die Großen helfen den Kleinen – dieses Prinzip gilt auch im zweisprachigen Kindergarten.

# Nach dem Prinzip: „one person - one language“

## Die Kinder lernen Deutsch und Englisch gleichzeitig

→ Schließlich garantiert das tägliche Miteinander der Kulturen in der „Villa“ ein größeres Selbstverständnis im Umgang mit anderen Ländern und Lebensweisen.

Gefeiert werden in der evangelischen Einrichtung die christlichen Feste. So waren die Kinder mit ihren Erzieherinnen unter anderem bei der Ausgestaltung des Erntedank-Gottesdienstes mit von der Partie. Vorgestellt und besprochen werden aber ganz automatisch auch Sitten und Bräuche in anderen Ländern. Wenn zum obligatorischen Geburtstagsessen mal indische Leckereien mitgebracht werden, mal chinesisches Essen, wächst der Blick rascher über den eigenen Tellerrand.

### Ein Baden in Sprache

Für internationales Flair sorgen zudem insgesamt drei englischsprachige Pädagoginnen: In der Krippengruppe spricht eine Teilzeitkraft aus England ausschließlich in ihrer Muttersprache mit den Kleinen, in der Kindergarten-Gruppe übernimmt das eine Amerikanerin. Wie eine weitere Teilzeitkraft haben die englischsprachigen wie die deutschen Mitarbeiter im Kindergarten eine pädagogische Ausbildung absolviert.

Wenden sich die Kindergartenkinder in der Regel vorrangig an die Erzieherin, die ihre Muttersprache oder aber Englisch spricht, haben die Krippenkinder andere Kriterien, erzählt Leiterin Eva Reitz aus dem zweisprachigen Alltag. In beiden Fällen „baden die Kinder in der Spra-



In der neuen Krippen-Küche der „Villa Herzolino“ entstehen die tollsten Gerichte.

che“, bei den Jüngsten unter drei Jahren geschehe dies aber unkomplizierter. Dies, obwohl sich etliche der zwölf Krippenkinder gerade erst selbst Sprache aneignen und beginnen, die ersten Worte zu sprechen.

Wenn Lieder eingeübt werden, geschieht dies in der Sprache, in der das Lied erschienen ist. Und es wird oft gesungen in der „Villa Herzolino“, wo die Musik ein Schwerpunkt ist, was für die Kinder wiederum bedeutet, dass sie die jeweils andere Sprache noch leichter lernen.

Konsequent gilt das Prinzip „one person, one language“ bei den verschiedenen Angeboten.

Ob beispielsweise das Malen im bald fertigen Atelier unter dem Dach oder Turnen – gesprochen wird in der jeweiligen Muttersprache der Erzieherin.

### Austausch schwieriger

Für das Kindergartenteam bedeutet die Zweisprachigkeit, etwa in den Teamsitzungen, oftmals eine „Herausforderung“, gesteht Eva Reitz. Der schnelle Austausch, kann etwas länger dauern, als in einer einsprachigen Einrichtung.

Die Kinder aber übernehmen die Zweisprachigkeit ganz selbstverständlich in ihren Alltag. Da räumt der kleine Elias, der zur „english time“ gerufen wird, auch sehr gewissenhaft das eben erst ausgepackte Spiel wieder zusammen, als es heißt: „first tidy up“.

CHRISTINE BERGER